

Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide vom xx.xx.1976

Die Schallplatte der St.-Marien-Kantorei kann sich hören lassen

Wenn die Platte weiter nichts enthielte als Zoltán Kodály's ebenso bildhaft-vordergründige wie sinndeutend-hintergründige Evangelisten-Motette „Jesus und die Krämer“, so wäre dies allein schon gültiger Ausweis der Leistungsfähigkeit der St.-Marien-Kantorei und ihres Leiters, ebenso zureichend auch als Grund, diese Platte daheim in die Diskothek zu stellen. Hier wachsen Kantorei und Leiter über sich selbst hinaus in der technischen Bewältigung und künstlerischen Bändigung der horrenden Intonations- und Interpretationsschwierigkeiten dieser Motette, deren verhallende „Gottlos!“-Rufe sich unauslöschlich einprägen.

Ebenso gelungen sind drei Aufnahmen aus Max Regers Responsorien, deren choralhafte Schlichtheit der hochdifferenzierten Modulationskunst als Vehikel dient. Die mühelose Intonationssicherheit der Kantorei kommt am schönsten dem abgeklärten Spätstil Regers in seinem mit Recht berühmten Nachtlied zugute.

Neben diesen Kleinodien der a-capella-Musik können Felix Mendelssohn Bartholdy's klanglich und formal aufwändige, aber spürbar weniger wortbezogene Psalmotetten für bis zu acht Stimmen, obwohl mit der gebotenen Prachtentfaltung musiziert, schwerlich das gleiche Interesse beanspruchen. Seltsamerweise erschließt sich auch die Größe der einzigartigen sechsstimmigen Motetten aus Heinrich Schütz's „Geistlicher Chormusik“ von 1648 von der Schallplatte her nicht in gleichem Maße, wie es die Uelzener Musikfreunde von den Chormusiken in St. Marien her gewohnt sind, obwohl es an Aufführung und Aufnahme nichts zu deuteln gibt. Dies mag wohl daran liegen, dass Schütz's Chormusik – und dies ist zu belegen – in besonderem Maße den kirchlichen Raum in die Komposition einbezieht. Eine Motette des gleichaltrigen Johann Hermann Schein, uns stilistisch bereits weit entrückt und dementsprechend heikler als Aufgabe, betont die Spannweite der chorischen Arbeit der St.-Marien-Kantorei.

Alles in allem: ein schöner Leistungsbeweis dieses Kirchenchores mit seinem Leiter und ein achtungsgebietender Beitrag zum künstlerischen Leben in unserer Stadt!